

Ulm/ Rätselhafter Fund

Wirbel um Urkunde

Die Urkunde, die letzten Dienstag auf einem Ulmer Dachboden gefunden wurde, gibt weiter Rätsel auf. Wir haben deshalb einen Faksimilierabdruck der Urkunde hier abgedruckt und bitten die Leser um Mithilfe.

Die Experten in der Redaktion sind sich nicht einmal über die Echtheit des Dokuments im klaren. Unterlagen der Handballverbände sind nicht mehr aus dieser Zeit verfügbar und alle älteren Handballer versichern, dass eine Abteilung des VfL niemals eine Klassenmeisterschaft hätte erringen können. Auch über die abgebildeten Personen bestehen Meinungsverschiedenheiten. Nach Expertenmeinung sind wohl einige, echt in der damaligen Handballszene nicht unbekannte Spieler, abgebildet. Jedoch bestehen an der hier vergrößert abgebildeten Person erhebliche Zweifel, da niemand den Spieler kennt..



Unbekannte Person

Die Leser werden hiermit zur mit-hilfe bei der Lösung des Rätsels aufgefordert.

Bitte teilen Sie uns doch unter Tel. 47273 mit: Wo wurde das Bild aufgenommen. ? Ist die Urkunde echt? Wer ist die unbekannte Person ?

Wer ist der in der Urkunde erwähnte geheimnisvolle Heinz Hehnle?



Dem Spieler
Heinz Hehnle
als Anerkennung zum Aufstieg gewidmet

W. von Metz
Abteilungsleiter

VfL
Ulm/Do.

W. Hehnle
Vorsitzender

Ulm, den 14. November 1964

Die geheimnisvolle Urkunde stammt aus dem Jahr 1964



Intelligenzblatt für alle Querschläger, deren Angehörige und Freunde

Ausgabe 4

Aus dem Inhalt

Schlagzeile

Probleme bei der Schwabengarage
Kommentar

Seite 2

Rechtschreibreform
Spaß muss sein

Seite 3

Märchenstunde

Seite 4

Geheimnisvolle Urkunde

Neu-Ulm/Notfallplan zur Personalüberbrückung

Probleme bei der Schwabengarage

In unserer Reihe der Berichte über ansässige Firmen haben wir diesmal die Schwabengarage in Neu-Ulm besucht. Wir sprachen mit dem Geschäftsführer Werner Hildinger, der die aktuellen Probleme schilderte.

„Wir stehen vor riesigen Problemen“ sagte Hildinger. „Einer unserer wichtigsten Mitarbeiter hat vor, uns am Jahresende zu verlassen und in den Vorruhestand zu wechseln. Dies, obwohl der Mitarbeiter in der Blüte seiner Jahre steht.“

„Wir haben für diesen Fall einen Notplan erarbeitet. Dieser Plan sieht vor, den Kunden die Mobilität mit ihren Autos unbedingt zu erhalten. Da eine Reparatur für einige Zeit aus Personalmangel nicht mehr zeitnah durchgeführt werden kann, werden dem Kunden verschiedene Möglichkeiten geboten, sein Auto wieder fortzubewegen, bis sein Reparaturtermin erreicht ist.“

Der Redaktion ist es gelungen, einige Bilder aus dem geheimen Strategiepapier der Schwabengarage zu beschaffen. Wie man unschwer erkennt, werden die Fahrzeuge mit Motorschäden nach Abb. 1 notversorgt.

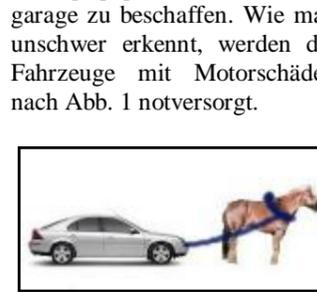


Abb. 1 Mondeo mit Vorspann



Abb.3 Fahrradrikscha

Fahrwerksschäden brauchen natürlich eine anspruchsvollere Zwischenlösung (Abb. 2).



Abb. 2 Mondeo mit Rotor

Wie aus dem Papier weiter ersichtlich ist, werden die aus Personalmangel leeren Reparaturboxen durch Einstreuen von Stroh vorübergehend zu Pferde-ställen und Rikscha-Abstellplätzen umfunktioniert. Die Auszubildenden, die als Rikscha-fahrer einspringen müssen, wurden bereits von einem vietnamesischen Experten eingewiesen.

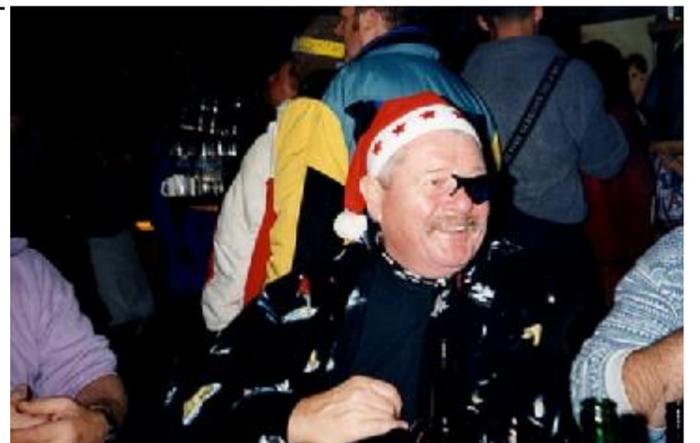
Pifkes in Galtür

In unserer Serie über bekannte Wintersportorte berichten wir heute über Galtür.

Wir sprachen mit dem Pirmann Egon, Hüttenwirt der bekannten Skihütte „Weberhimml“.

„Ja, früher war alles ganz anders. Kaum Gäste gab es. Bis unser Knecht, der Sepp sagte: Chef, sagte er, wir müssen einfach Reklame machen. An Slogan muss her. Und er wusste auch gleich einen: **Alle Lüm-mel, mit und ohne ..., treffen sich im Weberhimml!**

Forsetzung Seite 2



Deutsche Skiulauber beim Feiern im Weberhimml

Spaß muss sein

Was ist Politik?

Der kleine Sohn geht zum Vater und fragt ihn, ob er ihm erklären könne, was Politik sei. Der Vater meint: "Natürlich kann ich Dir das erklären. Nehmen wir zum Beispiel mal unsere Familie. Ich bringe das Geld nach Hause, also nennen wir mich Kapitalismus.

Deine Mutter verwaltet das Geld, also nennen wir sie die Regierung. Wir beide kümmern uns fast ausschließlich um dein Wohl, also bist du das Volk. Unser Dienstmädchen ist die Arbeiterklasse und dein kleiner Bruder, der noch in den Windeln liegt, ist die Zukunft. Hast Du das verstanden?"

Der Sohn ist sich nicht ganz sicher und möchte erst mal darüber schlafen. In der Nacht erwacht er, weil sein kleiner Bruder in

die Windeln gemacht hat und nun schreit. Er steht auf und klopft am Eltern-Schlafzimmer, doch seine Mutter liegt im Tiefschlaf und lässt sich nicht wecken. Also geht er zum Dienstmädchen und findet dort seinen Vater bei ihr im Bett.

Doch auch auf sein mehrmaliges Klopfen hin lassen die beiden sich nicht stören.

So geht er halt wieder ins Bett und schläft weiter.

Am Morgen fragt ihn der Vater bei Tisch, ob er nun wisse, was Politik wäre und es mit seinen eigenen Worten erklären könne. Der Sohn antwortet:

"Ja, jetzt weiß ich es. Der Kapitalismus wirft sich auf die Arbeiterklasse während die Regierung schläft. Das Volk wird total ignoriert und die Zukunft ist voll Sch...e!"

Rechtschreibreform

Vielen Kritikern der Rechtschreibreform ging dies nicht weit genug. Dies hat die Länderkommission erkannt und die weiteren Stufen der Rechtschreibreform beschlossen. Zusammengefasst ergeben sich folgende Stufen:

Stufe 1: Wegfall der Großschreibung. einer sofortigen Einführung steht nichts im Weg, zumal schon viele Firmen zur Kleinschreibung übergegangen sind.

Stufe 2: Wegfall der Dehnungen und **v e r s c h ä r f u n g e n** diese Masname eliminiert schon die größte Fehlerursache in der Primärschule, den **sin** und **unsin** unserer Denungen und Konsonantenverdopplung hat **onehin** niemand kapirt.

Stufe 3: **v** und **ph** ersetzt durch **f**, **z** und **sch** ersetzt durch **s** das Alphabet wird um zwei

Buchstaben reduziert, Schreibmaschinen und Setzmaschinen vereinfachen sich.

Stufe 4: **q**, **ch** und **c** ersetzt durch **k**, **j** und **y** durch **i**, **pf** durch **f** **ietst** sind **son** sechs Buchstaben ausgesaltet, **di** **sulseit** kann sofort **fon** **akt** auf **swei** **iare** **ferkürtst** werden, **ansat** **aktisig** **prosent** **sprakunterrikt** können **nütslikere** **fäker** **wi** **fisik**, **kemi** und **reknen** **mer** **geflegt** werden.

Stufe 5: **wegfal** **fon** **"**, **"** und **ß**, **wegfal** der **seikensetzung** **ales** **uberflusige** ist **ietst** **ausgemertst** **di** **ortografi** **wider** **slikt** und **einfak** **naturlik** **benotigt** es **einige** **dise** **masname** **eliminiert** **seit** **bis** **dise** **ferweifakung** **uberal** **riktig** **ferdaut** ist **fi** **che** **in** der **primärschule**, **leikt** **satsungswiese** ein **bis** **den** **sin** und **unsin** unserer **denungen** und **konsonanten** **verdopplung** hat **onehin** **ni** **mand** **kapirt**. **sin** **igeren** **gramatik** **ansisirt** werden **punkt**

wiktikster **grundsatz** **bleibt** **und** **sch** **ersetzt** durch **s** **das** **alfabet** **wird** **um** **swei** **kualitat** **stat** **kuanntitat** !!!!

Fortsetzung von Seite 1

Und alle Lümmel kamen dann auch. Heute können wir uns vor Gästen nicht mehr retten. Die meisten sind Piefkes. Die steigen schlagartig um fünf Uhr auf die Bänke und Tische und grölen „Ich möchte zehn nackte Friseurinnen, mit herrlich feuchten Haaren.“ oder so. Dann ziehen sie sich komische Mützen über und saufen. Uns soll es egal sein. Wir

verlangen einfach den doppelten Preis und die Deppen zahlen es auch. Gott sei Dank kommt bald der EURO, von den vielen Schillingen wird es uns schon ganz schwindelig.“



Skifahrer in Galtür



Es ist lustig im Weiberhimml

Es war einmal

Es war einmal, so beginnen viele Märchen. Auch diese Geschichte beginnt: Es war einmal vor vielen, vielen Jahren als unser Junker Heinzius und seine Edelleute das sichere



Schloss Ucht verließen und in die ferne fremde Welt hinauszogen. Immer wieder erzählten sich die Leute hinter vorgehaltener Hand von einem riesengroßen, düsteren See an dessen Gestaden große Nachen lägen, mit denen man in eine fernes reiches Land auf der anderen Seite des Sees gelangen könnte. Al-

so zogen die wackeren Viere noch vor Morgen grauen ihre feinsten Gewänder an und verließen ihr Schloss auf der Suche nach dem geheimnisvollen See.

Stundenlang irrten sie durch düstere, kaum durchdringliche Wälder bis sie auf ein einsames, auf einer Anhöhe gelegenes, Gasthaus namens „Schäre“ gelangten.

Der Wirt verköstigte sie reichlich mit Speis und Trank bis schließlich unser Junker Heinzius nach einem Humpen Wein verlangte, den er auch bekam. Diese Bitte für sich und seine Gefährten erneuerte er immer wieder und immer wieder wurde diese auch gewährt. Allerdings konnte er nicht ahnen, dass die böse Hexe Alko bereits ein Auge auf ihn geworfen hatte. Als er dann ein anderes Gemach aufsuchte, um einer dringenden Not zu gehorchen, schlug sie ihn sofort in ihren Bann. Sie lies den Raum im Kreise

drehen und Türen und Fenster verschwinden und Junker Heinzius konnte nur durch das glückliche Erscheinen eines Gefährten entkommen.

Zu tiefst entsetzt flohen al-



le Viere in den nächtlichen düsteren Wald auf der Suche nach ihrem sicheren Schloss Ucht wobei die Hexe Alko wütende Blitze nach ihnen schickt und die unseren braven Junker immer wieder zu Boden warfen. Als in der ferne ein einsames Glöcklein die Mitternacht schlug, hatte der ganze Spuk plötzlich ein Ende. Nur unser Junker Heinzius hatte sein kleines grünes Zauberlicht verloren und alle suchten noch die ganze Nacht, den nächsten Tag und sie suchten noch bis heute. -HM-

Impressum

Herausgeber: Querschläger Verlag Ulm, Pressestelle
Redaktion: Leonhard Röger
Auflage: 30

Wissen

Wissen Sie eigentlich, wie Bierdeckel aufgebaut sind?

Jene in Gaststätten zuhause anzutreffenden Zellulosescheibchen, die schon manch einer im Suff für

sonst was hielt und genussvoll hineingebissen hat, um sie danach weniger genussvoll wieder der Verwitterung preiszugeben?

Falls ja, dann lesen Sie bitte nicht weiter, wenn nicht, macht's auch nichts.

Bierdeckel sind aus Zellulose. Die Zellulose wird einfach zusammengepresst, und zwar mit dem vielfachen Erdatmosphärendruck.

Doch wie erhält der Bierdeckel seine Form? Es wird hier vom klassischen Modell in der runden Form ausgegangen. Es ist im Prinzip ganz einfach: Man weicht die Bäume auf und erhält so einen Zellulosebrei, der nur noch in flache Löcher gepresst werden muss. Doch woher erhält der Fachmann diese Löcher? Er geht zum Alteisenhändler und kauft sich ein paar alte Ofenrohre. Diese zerschnippelt der gelernte Hobbybastler in viele kleine Scheibchen, die je ein Loch enthalten. Von jenen macht er dann noch das Blech außenherum weg, und übrig bleibt das zur Bierdeckelproduktion benötigte Loch. Heutzutage gibt es aber kaum noch Öfen, geschweige denn Ofenrohre. Heute wird alles zentralbeheizt.

Also bitte ich Sie, bei Ihrem nächsten Restaurantbesuch nicht einfach so über die historisch wertvollen Bierdeckel hinwegzusehen, sondern sich Gedanken über deren Entstehung zu machen.